

Zur Finanzsituation der UHH im Dezember 2020

Diese Präsentation zur Finanzsituation der UHH ist gegliedert in zwei Abschnitte

I. Strukturelles Defizit 2016 bis 2020

Zunächst wird erläutert, wie das strukturelle Defizit entstanden ist, mit dem die UHH auf aktuellem Stand haushalten muss.

II. Drohendes Defizit aus AKTUELLER BWFGB-Planung 2021-27

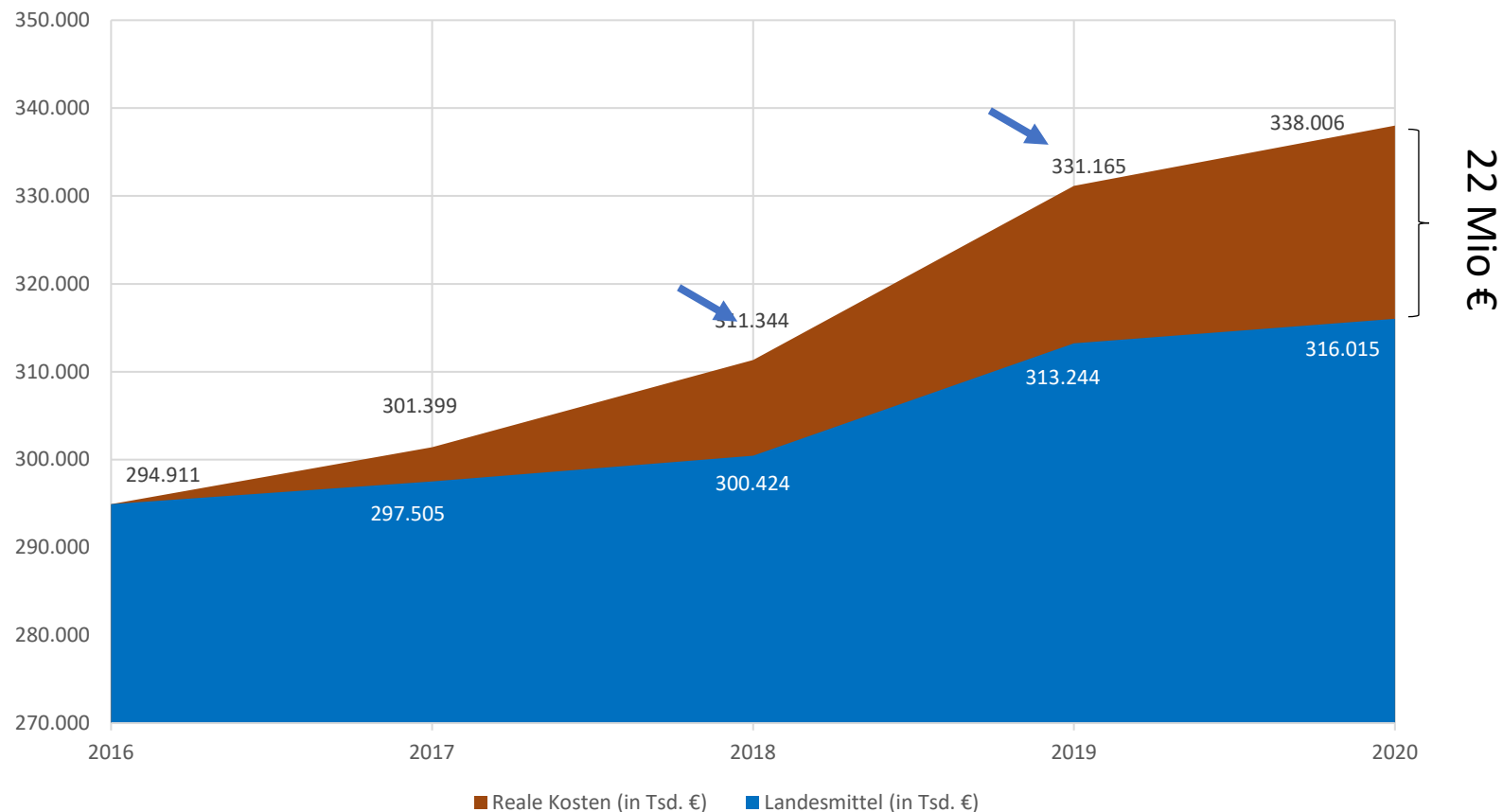
Anschließend wird ausgeführt, welche Konsequenzen die derzeitigen Aussagen der Wissenschaftsbehörde zum künftigen Budget aus Landesmitteln für die UHH hätten.

I. Strukturelles Defizit 2016 bis 2020

- Seit 2014 ist die jährliche Steigerung des Grundbudgets aller Hochschulen auf 0,88% eingefroren, unabhängig von der realen Preis- und Tarifsteigerung.
- Diese lag wegen des hohen Anteils der Personalkosten und den guten Tarifabschlüssen durchschnittlich bei ca. 2,5%.
- Diese Differenz zwischen 0,88% und 2,5 % ergibt eine Schere zwischen Zuweisung und Kosten, den ‚Kostenschereneffekt‘.

I. Strukturelles Defizit 2016 bis 2020

Bei Ausgangspunkt in 2016 beträgt im Jahr 2020 das entsprechende Defizit rund 22 Mio €:
Die UHH erhält gut 316 Mio. € Landesmittel,
bedarf aber 338 Mio. € zur Aufrechterhaltung der Grundstruktur von 2016



Erläuterung zu den erhöhten Anstiegen in der Kurve:

- Aufrechterhaltung der Holzwirtschaft
(seit 2018: 0,3 Mio. € / Jahr)
- Erhöhung der Versorgungszuschläge
(2019: 9,7 Mio. €;
2020: 9,8 Mio. €)
- Integration des Lehrerprüfungsamts in die UHH
(seit 2019: 0,5 Mio. € / Jahr)

I. Strukturelles Defizit 2016 bis 2020

Zu den 22 Mio. € aus dem Kostenschereneffekt kommt ein strukturelles Defizit in Höhe von 7 Mio. € hinzu.

- Finanzierungsbedarfe für HUL, UK, e-Medien, Sprachkurse 2,5 Mio. €
- Seit 2013 angefallene zusätzliche Daueraufgaben, die nicht in den vorhandenen Strukturen abgebildet werden konnten (z.B. Auflagen aus Qualitätsmanagementaufgaben in der Lehre, Datenschutzgrundverordnung, Zollangelegenheiten, etc.) 1,5 Mio. €
- verantwortungsgemäße Liegenschaftsbewirtschaftung, u.a. durch Stärkung des Standortmanagements vor Ort, Anmietungen für erhöhte Lehrbedarfe, bislang nicht ausreichend erfolgte Wartungsleistung im Gebäudebetrieb 3,0 Mio. €

I. Strukturelles Defizit 2016 bis 2020

So ergibt sich für das Jahr 2020 ein strukturelles Defizit in Höhe von 22 Mio. € aus dem Kostenschereneffekt und weiteren 7 Mio. €

= **29 Mio. €**

Diese konnten bislang aus Rücklagen sowie aus Restmitteln aus dem Hochschulpakt finanziert werden.

Dies wird in Zukunft nicht mehr möglich sein.

II. Drohendes Defizit aus AKTUELLER BWFGGB-Planung 2021-27

Die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke hat nun Aussagen zum Budget der UHH für die Jahre 2021 bis 2027 gemacht.

Dadurch entstehen zukünftige Defizite durch Deckungslücken, die sich in drei Blöcken darstellen lassen:

1. Bedarfe zur **Aufrechterhaltung der bestehenden Grundstruktur**
2. Bedarfe zur Kostendeckung **neuer Aufgaben** für die UHH
3. Bedarfe zur Kostendeckung für **zusätzliche Studienplätze** gemäß „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“

II. Drohendes Defizit aus AKTUELLER BWFGGB-Planung 2021-27

	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
1. Aufrechterhaltung Grundstruktur (in Mio. €)							
a. Grundetat Stand 2020	316	316	316	316	316	316	316
b. Preis- & Tarifsteigerung bzgl a. bis zu 2%	6,0	12,4	19,0	25,7	32,5	39,5	46,6
c. Ausgleich der Kostenschere 2016 bis 2020	29,5	29,5	29,5	29,5	29,5	29,5	29,5
d. Preis- & Tarifsteigerung bzgl c.) bis zu 2%	0,0	0,6	1,2	1,8	2,4	3,1	3,7
Summe aufrechterhalten Grundstruktur	351,5	358,5	365,7	373,0	380,4	388,1	395,8
Summe bestätigte Mittel in 1.	351,5	357,9	364,5	371,2	378,0	385,0	392,1
Defizit	0,0	0,6	1,2	1,8	2,4	3,1	3,7

Nicht zugesagte Mittel

- Behörde hat die unter c. genannten 29,5 Mio € zugesagt, verbucht diese jedoch als Mittel aus dem Zukunftsvertrag
- Die UHH muss diese Mittel jedoch für den Ausgleich des Defizits verwenden

II. Drohendes Defizit aus AKTUELLER BWFGGB-Planung 2021-27

	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
2. Neue Aufgaben (in Mio. €)							
a. Lehrerbildungsreform	4,0	5,1	6,7	7,0	7,0	7,0	7,0
b. Psychotherapeutheausbildung	0,1	0,5	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
c. ahoi digital	2,3	3,8	4,2	4,2	4,5	4,5	5,4
d. Digitalisierungsbudget	1,5	3,0	8,0	10,0	12,0	12,0	12,0
e. Harbor	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
f. DKRZ erhöhte Betriebskosten	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
g. ExStra II-Maßnahmen	0,3	0,6	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Summe a.-g.	9,2	14,0	21,7	24,0	26,3	26,3	27,2
f. Preis- und Tarifsteigerung bzgl a.-f. bis zu 2%	0,0	0,2	0,5	0,9	1,4	2,0	2,5
Summe neue Aufgaben	9,2	14,2	22,2	24,9	27,7	28,3	29,7
Summe bestätigte Mittel in 2.	4,1	5,6	7,5	7,8	7,8	7,8	7,8
Defizit	5,1	8,6	14,7	17,1	19,9	20,5	21,9

Nicht zugesagte Mittel

II. Drohendes Defizit aus AKTUELLER BWFGGB-Planung 2021-27

	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
3. Bis zu 1.000 neue Studienplätze (in Mio. €)							
a. Kosten Stand 2020	5,0	10,0	15,0	20,0	20,0	20,0	20,0
b. Preis- und Tarifsteigerung bzgl. a.	0,0	0,1	0,3	0,6	1,0	1,4	1,9
Summe zusätzliche Studienplätze	5,0	10,1	15,3	20,6	21,0	21,4	21,9
Summe bestätigte Mittel in 3.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Defizit	5,0	10,1	15,3	20,6	21,0	21,4	21,9

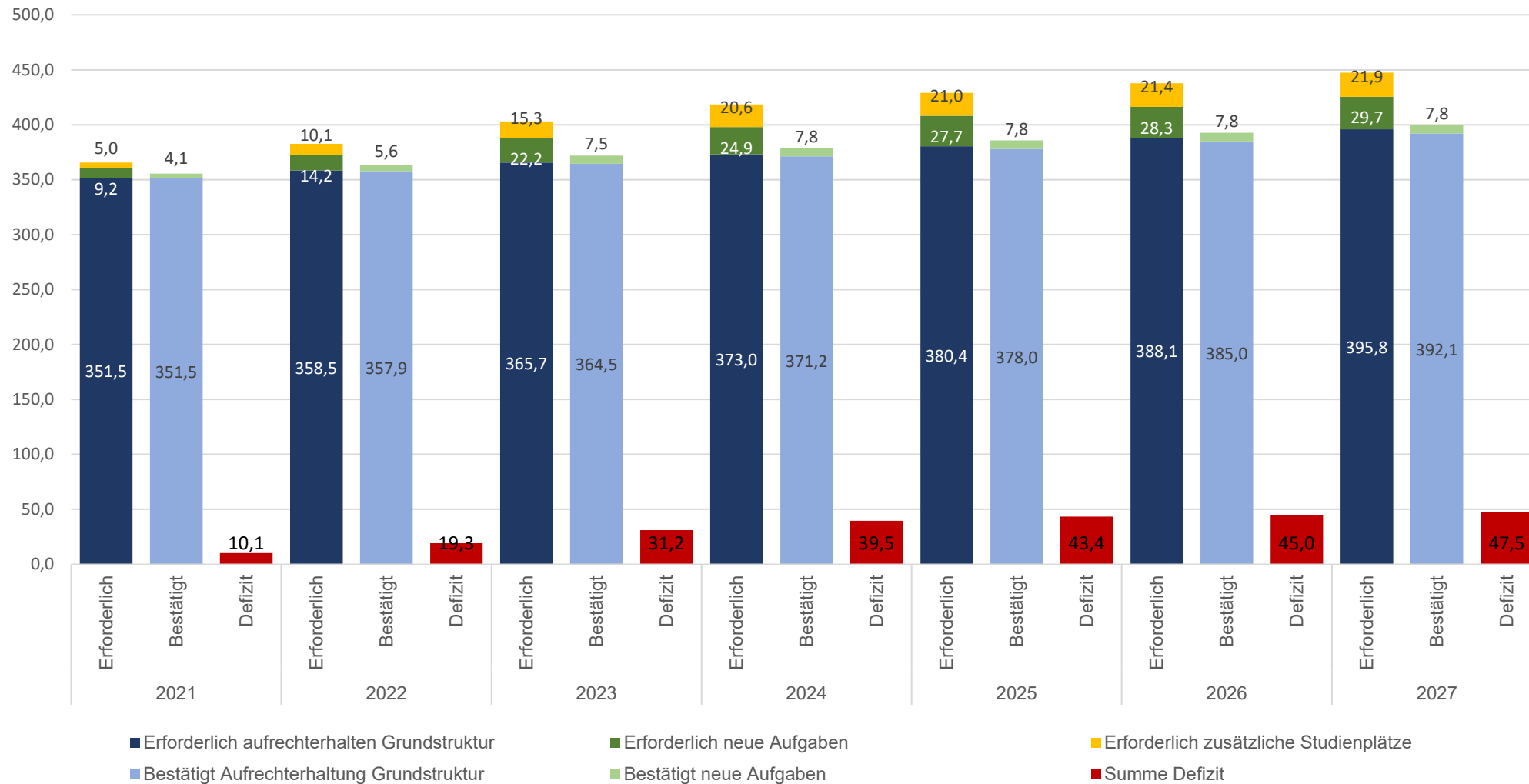
Nicht zugesagte Mittel

II. Drohendes Defizit aus AKTUELLER BWFGGB-Planung 2021-27

Zusammenfassung

	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
1. Bedarf aufrechterhalten Grundstruktur	351,5	358,5	365,7	373,0	380,4	388,1	395,8
bestätigte Mittel Grundstruktur	351,5	357,9	364,5	371,2	378,0	385,0	392,1
Defizit	0,0	0,6	1,2	1,8	2,4	3,1	3,7
2. Bedarf neue Aufgaben	9,2	14,2	22,2	24,9	27,7	28,3	29,7
bestätigte Mittel neue Aufgaben	4,1	5,6	7,5	7,8	7,8	7,8	7,8
Defizit	5,1	8,6	14,7	17,1	19,9	20,5	21,9
3. Bedarf zusätzliche Studienplätze	5,0	10,1	15,3	20,6	21,0	21,4	21,9
bestätigte Mittel zusätzliche Studienplätze	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Defizit	5,0	10,1	15,3	20,6	21,0	21,4	21,9
Summe erforderliche Mittel	365,7	382,8	403,2	418,5	429,2	437,8	447,4
Summe Defizit p.a.	10,1	19,3	31,2	39,5	43,4	45,0	47,5

II. Drohendes Defizit aus AKTUELLER BWFGB-Planung 2021-27



Und nun?

- Für das Jahr 2021 kann das Defizit ggf. noch aus Rücklagen und Vakanzen kompensiert werden.
- Damit ab 2022 keine Einschnitte in der Grundstruktur stattfinden, muss die finanzielle Ausstattung der UHH verbessert werden.
- Dafür müssen alle Hochschulmitglieder gemeinsam die Behörde, Senat, Bürgerschaft und die Öffentlichkeit überzeugen.